



Amt der Tiroler Landesregierung

Öffentlichkeitsarbeit

Medieninformation

Innsbruck, am 16. Oktober 2014

Rainer Gerzabek

Telefon +43 (0) 512/508-1904

Fax +43 (0) 512/508-741905

rainer.gerzabek@tirol.gv.at

DVR:0059463

Der Klimawandel im Mittelpunkt der internationalen Tagung „16. Geoforum Umhausen“:

Neue Erkenntnisse über die Grundwasservorkommen in der Inntalfurche

Heute, Donnerstag, startet um 9 Uhr vormittags das 16. Geoforum in Umhausen im Ötztal. Zwei Tage lang steht – aus den unterschiedlichsten fachlichen Sichtweisen betrachtet - der Klimawandel im Mittelpunkt. Das Land Tirol sorgt vor und hat in einem ersten Schritt Studien zur Untersuchung der Grundwasservorkommen in der Inntalfurche beauftragt. Damit sollen mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf unser Grundwasser untersucht werden.

Indikator Zunahme extremer Wettersituationen

„Extreme Wettersituationen zu jeder Jahreszeit zeigen uns immer wieder Veränderungen aufgrund des Klimawandels an. Als Katastrophenschutzreferent des Landes Tirol ist es mir deshalb ein besonderes Anliegen, daraus Erkenntnisse für eine entsprechende Vorsorge zu treffen“, erklärt LHStv **Josef Geisler**. Das Land Tirol hat dazu in einer ersten Maßnahme Studien über die Grundwasservorkommen in der Inntalfurche in Auftrag gegeben, die von der Abteilung Wasserwirtschaft gemeinsam mit der Landesgeologie begleitet werden.

„Bereits die ersten Ergebnisse sind grundlegend für uns: So sind die bisher für gleichförmig gehaltenen Grundwasservorkommen in der Inntalfurche doch unterschiedlich aufgebaut. Das bedeutet, dass das Wasser vom Alter und der chemischen Zusammensetzung her verschieden ist“, berichtet LHStv Geisler. Weiterführende Untersuchungen sind bereits angelaufen.

Versorgungssicherheit bei Trinkwasser erhöhen

„Mit weiterführenden Untersuchungen wollen wir in Erfahrung bringen, wo nun die wertvollsten nutzbaren Grundwasservorkommen liegen“, erläutert **Gunther Heißel**, Leiter der Landesgeologie, das kurzfristige Ziel. Damit soll die Versorgungssicherheit bei Trinkwasser für Tirols Bevölkerung erhöht und die bestmögliche Wasserqualität für die Zukunft si-

chergestellt werden. Ein weiteres Zukunftsziel ist eine verbesserte Nutzung der Geothermie, für die es genauere Grundwasseruntersuchungen benötigt. Für die Untersuchungen werden in der Inntalfurche auch Probebohrungen mit bis zu 100 Metern Tiefe durchgeführt.

Heißel: „Grundsätzlich kann man sagen, je älter das Wasser ist, desto besser seine Qualität.“ Generell heißt das, dass die Wasserqualität bei einem über 60 Tage alten Wasser unter dem Aspekt der Trinkwasserhygiene optimal wird. So liegt das durchschnittliche Wasseralter bei den Mühlauer Quellen bei rund 8 bis 14 Jahren, was die Trinkwasserversorgung von Innsbruck zu einer der hochwertigsten der Welt macht.

Publikumsvortrag über Klimawandel

Heute, Donnerstagabend, 19.30 Uhr lädt das Geoforum zu einem öffentlichen Vortrag in den Tagungssaal Niederthai: Zum Thema „Historische Klimaänderungen und unsere Zukunft“ referiert der kritische Forscher **Josef H. Reichholf** von der Technischen Universität München. Der Eintritt ist frei.